

Organisatorisches

TeilnehmerInnenbeitrag

regulär: 15 €
StudentInnen: 10 € (Nachweis bitte am
Fachtag vorlegen)

Bitte überweisen Sie den Beitrag mit dem
Betreff „Fachtag Zeit für Helden“ und dem
Namen des Teilnehmenden **bei Anmeldung**
auf folgendes Konto:

Landesarbeitsgemeinschaft
Soziale Brennpunkte Hessen e.V.
Sparkasse Marburg-Biedenkopf
IBAN: DE09 5335 0000 1010 0169 63
BIC: HELADEF1MAR

Nach Eingang des TeilnehmerInnenbeitrages
erhalten Sie eine Anmeldebestätigung per
E-Mail.

Im TeilnehmerInnenbeitrag ist die komplette
Verpflegung für die Veranstaltung enthalten.
Diese beinhaltet Getränke (Kaffee, Tee,
Wasser, Apfelsaft) sowie einen Snack am
Morgen, einen warmen Imbiss am Mittag und
eine Kaffeepause am Nachmittag.

Anmeldeschluss

Bitte melden Sie sich bis zum **14.09.2015** an
und senden Sie die Anmeldung per Post,
E-Mail oder Fax an untenstehende Adresse.

Anmeldung an
Katrin Liederbach
LAG Soziale Brennpunkte Hessen e.V.
Moselstraße 25
60329 Frankfurt
Tel.: 069/257828-0
Fax: 069/257828-55
Mail: katrin.liederbach@lagsbh.de

Anfahrt zum Rathaus in Raunheim



Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Fahren Sie vom Frankfurter Hauptbahnhof mit
den S-Bahnen S8 oder S9 Richtung Wiesbaden
Hauptbahnhof bis zum Raunheimer Bahnhof.
Von dort sind es etwa 550 Meter bis zum Ziel.
Gehen Sie Richtung Nordwesten und biegen
Sie links ab auf „An der Bahn“. Gehen Sie
geradeaus auf die „Breslauer Straße“. Biegen
Sie links ab auf die „Ringstraße“ und schließlich
links ab auf „Am Stadtzentrum“. Das Ziel
befindet sich auf der linken Seite.
Diese Anreise dauert ca. 25 Minuten.

Mit dem PKW:

Adresse zur Navigation:
Stadtverwaltung Raunheim
Am Stadtzentrum 1
65479 Raunheim

Parkplätze befinden sich vor dem Rathaus.

„Partizipation von benachteiligten Jugendlichen: Voraussetzungen und Chancen“



Fachtag im Rahmen des Projektes
„Zeit für Helden“

am 21. September 2015
im Bürgersaal des Rathauses in
Raunheim

„Partizipation von benachteiligten Jugendlichen: Voraussetzungen und Chancen“

Jugendliche aus benachteiligten Quartieren für Beteiligungsprojekte zu gewinnen, stellt häufig eine große Herausforderung dar, da diese meist partizipationsunerfahrener sind und oft nicht unmittelbar die Chancen erkennen, die in ihren Bemühungen stecken können. Es ist für sie daher umso wichtiger, dass ihnen vertraute JugendarbeiterInnen zur Seite stehen und sie eigene Räume zur Verfügung haben, in denen sie sich ausprobieren und ihre Ideen verwirklichen können. Insbesondere die Kommune sollte die Ressourcen nutzen, die Jugendbeteiligung bietet. Hierfür gilt es, Rahmenbedingungen zu schaffen.

Durch die aktive Beteiligung am gesellschaftlichen Leben können junge Menschen zum einen ihre Ressourcen entdecken sowie zu einem positiven Selbstbild gelangen. Zum anderen verbessern sie ihre Fremdwahrnehmung im Stadtteil. Durch das Einbringen ihrer eigenen Interessen können sie sich Gehör verschaffen und ihre persönlichen Ideen umsetzen, denn gerade in Zeiten, in denen Wörter wie „Politikverdrossenheit“ und „Perspektivlosigkeit“ im Zusammenhang mit Jugend genannt werden, gilt es umso mehr, ihnen attraktive Beteiligungsmöglichkeiten anzubieten, in denen sie sich als selbstwirksame ExpertInnen ihrer eigenen Lebenswelt begreifen können.

Der Fachtag widmet sich daher anhand des Partizipationsprojektes „Zeit für Helden“ der Fragestellung, welche Voraussetzung es braucht, damit die Partizipation von jungen Menschen gelingen kann und welche Chancen die Beteiligung von Jugendlichen bietet.

Am Vormittag werden die Projekte im Rahmen von „Zeit für Helden“ vorgestellt und in einem Fachvortrag diskutiert, wie Jugendliche in ihrem Engagement unterstützt werden können. Am Nachmittag besteht die Möglichkeit, in Workshops Voraussetzungen und Chancen von Partizipationsprojekten mit benachteiligten Jugendlichen unter verschiedenen Schwerpunkten zu diskutieren.

Ablauf

09:45

Ankommen und Begrüßungskaffee

10:00

Begrüßung

Thomas Jühe,
Bürgermeister der Stadt
Raunheim

10:30

Vorstellung des Projektes

„Zeit für Helden“

10:45

Projektpräsentationen

„Zeit für Helden“

11:30

Pause

11:45

Fachvortrag

„Helden brauchen Unterstützung – Was Erwachsene für Jugendengagement tun können“

Rebekka Bendig,
Institut für partizipative
Prozesse und Trainings, Berlin

12:45

Mittagspause

13:45

Workshops zu Voraussetzungen und Chancen von Partizipationsprojekten mit benachteiligten Jugendlichen

- Projektideen
- Rahmenbedingungen
- Mehrwert
- Zielgruppenakquise

15:15

Kaffeepause

15:30

Präsentation

Ergebnisse der Arbeitsgruppen

16:00

Ende der Veranstaltung

Das Projekt „Zeit für Helden“

Projektziel:

Das 2013 gestartete Projekt „Zeit für Helden“ steht kurz vor seinem Abschluss. Durchgeführt wird es von der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Soziale Brennpunkte Hessen e.V. und gefördert vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Es zielt darauf, Jugendliche der drei Hattersheimer Stadtteile, Hattersheim, Eddersheim und Okriftel durch Unterstützung von Institutionen vor Ort für ehrenamtliches Engagement zu begeistern. Junge Menschen, die z.T. in benachteiligten Gebieten leben und überwiegend aus Migrantenfamilien stammen, sollen ihre Ressourcen entdecken sowie ein positives Selbst- und Fremdbild erlangen können.

Projektverlauf:

In den Stadtteilen haben sich, mithilfe der Unterstützung der örtlichen Vereine und Institutionen, Jugendgruppen gefunden und begleitet von Honorarkräften ihre Arbeit im Projekt aufgenommen. Die Jugendlichen haben ihre persönlichen StadtteilheldInnen identifiziert und diese über einen Film sowie Plakate an Plakatwänden der Kommune der Öffentlichkeit präsentiert.

Darüber hinaus sind die Jugendlichen selbst zu HeldInnen geworden, indem sie eigene Projekte im Stadtteil realisiert haben. Qualifiziert wurden die jungen Menschen für ihr ehrenamtliches Engagement durch den Erwerb der Jugendleitercard. Vielseitige Projekte wurden umgesetzt, die auch über die Projektlaufzeit hinaus in Hattersheim wirken. Nach der regen Beteiligung an den Benefizveranstaltungen in Form eines Fußballturnieres und einer Party ist geplant, regelmäßig solche Veranstaltungen für einen guten Zweck durchzuführen und mit Jugendlichen aus anderen Kommunen ins Gespräch zu kommen.

Darüber hinaus ist im Projekt ein Barfußpfad geplant, der künftig von verschiedenen Generationen genutzt werden kann.